

Anhang zum Jahresabschluss der Wuppertaler Stadtwerke AG für das Geschäftsjahr 2006

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierung und Bewertung

1. Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu den handelsrechtlich vorgeschriebenen bzw. steuerlich zulässigen Ansätzen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich der steuerlich vorgeschriebenen anteiligen Gemeinkosten, Abschreibungen und Gewerbesteuer. Die allgemeinen Verwaltungskosten sowie die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung bleiben unberücksichtigt. Bei bestimmten Positionen des Sachanlagevermögens werden Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten mit einbezogen.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher bzw. steuerlich vorgeschriebener Nutzungsdauern planmäßig und - unter Beachtung steuerlicher Höchstsätze - überwiegend nach der degressiven Methode abgeschrieben. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode wird vorgenommen, sobald die lineare Abschreibungsmethode zu höheren Abschreibungen führt. Von der Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Abs. 2 EStG wird Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Verzinsliche Ausleihungen bzw. unverzinsliche Ausleihungen mit Wohnrechten sind zum Nennwert, unverzinsliche zum Barwert bilanziert.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren erfolgt die Bewertung der Inhalte der Wasserbehälter mit dem gewogenen Mittel aus Bezugs- und Gewinnungskosten und Abschreibungen, die der Gasbehälter mit den Bezugskosten. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) in Verbindung mit dem Zuteilungsgesetz 2007 (ZuG 2007) werden mit dem Erinnerungswert (Null €) angesetzt. Der Zeitwert der am Bilanzstichtag noch vorhandenen Emissionsrechte beträgt 5,0 Mio. €. Die Emissionsrechte werden benötigt, um die entsprechenden Verpflichtungen nach dem TEHG zum 30.04.2007 erfüllen zu können.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

2. Passiva

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen **Ertragszuschüsse** (Hausanschlusskosten, Baukostenzuschüsse und Netzkostenbeiträge) werden ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2003 werden die Zugänge dieser Zuschüsse gemäß den BMF-Schreiben vom 27.05.2003 und 07.10.2004 direkt von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögensgegenstände abgezogen.

Die **Rückstellungen** für Pensionen werden nach dem Teilwertverfahren gem. § 6 a EStG (Richttafeln Heubeck 2005 G) bei Verwendung eines Zinsfußes von 4 % berechnet.

Die Pensionsrückstellungen für Sachleistungsverpflichtungen aus Fahrausweisen an Pensionäre bzw. Hinterbliebene und/oder deren Angehörige sowie aus der verbilligten Abgabe von Strom und Gas an den gleichen Personenkreis werden auf der Grundlage der Vollkosten ermittelt.

Rückstellungen für Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Ansatz eines Zinsfußes von 4 % gebildet.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag, Leibrentenverpflichtungen zum Barwert (Rechnungszinsfuß 5,5 %) passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden abweichend zum Vorjahr und soweit möglich miteinander verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt. Empfangene Kapitalzuschüsse werden hier gesondert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr sind Kapitalzuschüsse in Höhe von 5,4 Mio. € zugegangen.

Der wesentliche **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2006 wie folgt dar:

	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	des letzten Geschäftsjahres Tsd. €	Tsd. €
<u>Anteile an verbundenen Unternehmen:</u>			
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100,00	250	0 *
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90,00	1.204	130
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal	70,47	20.038	0 *
<u>Beteiligungen:</u>			
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	1.605	67
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	50,00	25	0 *
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen	48,00	4.499	0 *
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45,00	422	25
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,70	110	0 *
Stadtwerke Velbert GmbH, Velbert	19,50	75.626	0 *

*) Ergebnisabführungsvereinbarung

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch die zum Bilanzstichtag bewirkten aber noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen an unsere Kunden mit 122,2 Mio. € (Vorjahr: 127,1 Mio. €) enthalten. Die erhaltenen Netto-Abschlagszahlungen hierauf in Höhe von 105,8 Mio. € (Vorjahr: 99,7 Mio. €) wurden mit den Forderungen verrechnet.

3. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

<u>Gattung</u>	<u>Anzahl Aktien</u>		<u>Nennbetrag</u>		<u>31.12.2006</u>		<u>Vorjahr</u>	
	<u>Stück</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Stück</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	
<u>Stammaktien A:</u>	2.416	50.000,00	120.800.000,00		2.416	120.800.000,00		
	9	25.000,00	225.000,00		9	225.000,00		
	2	10.000,00	20.000,00		2	20.000,00		
	9	5.000,00	45.000,00		9	45.000,00		
	7	1.000,00	7.000,00		7	7.000,00		
	370	1,00	<u>370,00</u>		370	<u>370,00</u>		
				121.097.370,00			121.097.370,00	
<u>Vorzugsaktien B:</u>	1	8.073.150,00		8.073.150,00	1	8.073.150,00		
<u>Vorzugsaktien C:</u>	1	11.000.000,00	11.000.000,00		1	11.000.000,00		
	645	50.000,00	32.250.000,00		645	32.250.000,00		
	1	25.000,00	25.000,00		1	25.000,00		
	1	10.000,00	10.000,00		1	10.000,00		
	1	5.000,00	5.000,00		1	5.000,00		
	2	1.000,00	2.000,00		2	2.000,00		
	630	1,00	<u>630,00</u>		630	<u>630,00</u>		
				<u>43.292.630,00</u>			<u>43.292.630,00</u>	
				<u>172.463.150,00</u>			<u>172.463.150,00</u>	

Die Stamm- und Vorzugsaktien lauten auf den Namen.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH hat der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Wuppertaler Stadtwerke AG gehört. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH hat mit Einbringungsvertrag vom 20. Dezember 2006 von der Stadt Wuppertal deren sämtliche Aktien an der Wuppertaler Stadtwerke AG mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 120.361.098,00 erworben.

4. Rücklagen

Die Entwicklung der Rücklagen zeigt die nachstehende Übersicht:

	Vortrag 01.01.2006	Einstellungen während des Geschäftsjahres	Entnahmen für das Geschäftsjahr	Stand 31.12.2006
	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>
Kapitalrücklage	65.022	2.820	-3.163	64.679
Gewinnrücklagen				
Gesetzliche Rücklage	11.222	-	-	11.222
Andere Gewinnrücklagen	<u>13.453</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>13.453</u>
	<u>89.697</u>	<u>2.820</u>	<u>-3.163</u>	<u>89.354</u>

5. Sonderposten

In den **Sonderposten mit Rücklageanteil** gem. § 6 b EStG wurden 1,5 Mio. € aus Grundstücksverkäufen eingestellt. Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** enthält Zulagen gem. § 4 a InvZulG.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Vorruhestands- (23,5 Mio. €) und Altersteilzeitregelungen (17,7 Mio. €), Lohn- und Gehaltsbewahrungsansprüche (18,5 Mio. €), die mögliche Rückzahlung von Leistungen nach dem Schwerbehindertengesetz (17,5 Mio. €), fehlende Eingangsrechnungen (13,4 Mio. €), verschiedene Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen (9,5 Mio. €), nicht abgegoltene Urlaubsansprüche (4,5 Mio. €), Prozessrisiken (3,3 Mio. €) sowie Konzessionsabgaben (2,9 Mio. €). Außerdem bestehen Aufwandsrückstellungen für technische Revisionen in den Heizkraftwerken (2,6 Mio. €) und verschiedene Instandhaltungsmaßnahmen (4,2 Mio. €).

7. Verbindlichkeiten

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt- betrag	davon gesichert	
	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Art</u>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr:)	21.688 (22.679)	70.290	199.130	291.108	194.527 17.000 70.015	A B C
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr:)	277 (225)	-	-	277	-	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr:)	55.907 (88.742)	-	-	55.907	-	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr:)	0 (2.127)	-	-	0	-	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr:)	16.922 (17.205)	-	-	16.922	-	
6. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	28.854 (29.703)	5.029	8.058	41.941	13.094	B
	<u>123.648</u>	<u>75.319</u>	<u>207.188</u>	<u>406.155</u>	<u>294.636</u>	
(Vorjahr:)	<u>(160.681)</u>					

A = durch Ausfallbürgschaft der Stadt Wuppertal

B = ungesichert

C = Forderungsabtretung

194.527

30.094

70.015

294.636

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Sparten (ohne Strom-/Energiesteuer):

	2006	2005
	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>
Strom	320.718	261.013
Fernwärme	29.726	25.064
Gas	175.951	132.856
Wasser	<u>53.036</u>	<u>53.922</u>
Versorgung	579.431	472.855
Stadtentwässerung	51.850	45.773
Verkehr	53.865	51.629
Übrige	<u>3.636</u>	<u>3.518</u>
	 <u>688.782</u>	 <u>573.775</u>

2. Übrige sonstige betriebliche Erträge

Hierunter werden unter anderem Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen (5,1 Mio. €) ausgewiesen, die als periodenfremd einzustufen sind sowie Erträge aus Anlagenabgängen (1,8 Mio. €) und Zuschreibungen im Finanzanlagevermögen (3,5 Mio. €).

3. Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 0,224 Mio. € auf Sachanlagen vorgenommen.

4. Steuern

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind um den an eine Organisationsgesellschaft als Steuerumlage weiterbelasteten Betrag in Höhe von 2,4 Mio. € gemindert.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 56,9 Mio. €. Aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 3,2 Mio. €, aus Miet- und Pachtverträgen 4,6 Mio. €.

Die Wuppertaler Stadtwerke AG ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten und Sterbegelder (bis 2007 für Übergangsfälle). Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die WSW entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Geschäftsjahr 2006 rd. 101,7 Mio. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (ab 2005) erhoben. Die weitere Entwicklung ist über diesen Zeitpunkt hinaus derzeit nicht absehbar.

2. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzgeschäfte (Swaps, Caps) werden zur Absicherung von Zinsrisiken eingegangen. Für negative Marktwerte von Swaps, die mit vorhandenen Grundgeschäften eine wirtschaftliche Einheit bilden, werden zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Bewertung der Caps wird nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 HGB durchgeführt.

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen eines Kredits auf variabler Zinsbasis wurde ein Zinsswap-Geschäft im Gegenwert von nominal 42 Mio. € abgeschlossen. Der Zinsswap hat zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert von 4,5 Mio. €. Daneben wurde über eine Zinsbegrenzungsvereinbarung in Form eines Cap im Geschäftsjahr 2003 ein Darlehensvolumen von 12 Mio. € abgesichert. Die hierfür geleistete, unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Prämie in Höhe von ursprünglich 575 Tsd. € wurde auf den am Bilanzstichtag beizulegenden Marktwert in Höhe von 82 Tsd. € (Vorjahr: 155 Tsd. €) abgeschrieben.

Das zum Abschlussstichtag offene Finanztermingeschäft (Swap) zur Absicherung des Rohölanteils des Dieselpreises für eine Teilmenge des in 2007 benötigten Dieseldiesels für den Einsatz unserer Busse hat einen Nominalwert von 2,169 Mio. €. Der auf Basis einer mark-to-market-Bewertung ermittelte beizulegende Zeitwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1,811 Mio. €. In Höhe der Differenz wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

3. Mitarbeiter

Im Jahresmittel waren 2.446 Arbeitnehmer beschäftigt.

4. Einfluss steuerrechtlicher Vorschriften auf das Jahresergebnis

Aufgrund der von steuerrechtlichen Vorschriften im Geschäftsjahr und in früheren Geschäftsjahren vorgenommenen Abschreibungen und deren Auswirkungen im vorliegenden Abschluss wurde ein um 0,2 Mio. € geringerer Jahresfehlbetrag ausgewiesen. Erhebliche künftige Belastungen werden hieraus nicht erwartet.

5. Angaben gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) zu Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der WSW Netz GmbH getätigt. Die WSW Netz GmbH agiert als reine Netzbetriebsgesellschaft für die Strom- und Gasverteilung, d. h. das Eigentum der Netze verbleibt bei der WSW AG. Die WSW Netz GmbH pachtet die Netze und zahlt hierfür einen Pachtzins an die WSW AG. Die WSW AG führt den Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie die Messung und Abrechnung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durch.

6. Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Peter Jung

Vorsitzender
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal

Rüdiger Funk

(ab 05.02.2007)
Stellvertretender Vorsitzender (ab 21.02.2007)
Vorsitzender des Betriebsrates der Wuppertaler Stadtwerke AG
Arbeitnehmersvertreter

Markus Schlomski

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates der Wuppertaler Stadtwerke AG
Arbeitnehmersvertreter
(bis 31.12.2006)

Dietmar Bell

Geschäftsführer der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirksverwaltung Wuppertal-Niederberg
Arbeitnehmersvertreter

Heinz-Peter Brakelmann

Schlosser bei der Wuppertaler Stadtwerke AG, MdL
Betriebsrat
Arbeitnehmersvertreter

Volker Dittgen

Stadtverordneter
Technischer Angestellter

Grit Genster

Stellvertretende Geschäftsführerin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirksverwaltung
Wuppertal-Niederberg
Arbeitnehmersvertreterin
(ab 01.05.2006)

Dipl.-Volkswirt Klaus Gericke

Stadtverordneter
Vereidigter Buchprüfer und Steuerberater

Birgit Hahne-Butz

(ab 05.02.2007)
Freigestellte Betriebsrätin bei der Wuppertaler Stadtwerke AG
Arbeitnehmersvertreterin

Jürgen Hardt

Stadtverordneter
Leitender Angestellter

Dipl.-Kfm. Wilfried Hartung

Leiter Key-Account-Management bei der RWE Rhein-Ruhr AG
(bis 31.12.2006)

Jörg Kelle

Freigestellter Betriebsrat bei der Wuppertaler Stadtwerke AG
Arbeitnehmersvertreter

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Arbeitnehmersvertreter

Dr. Stefan Kühn

Beigeordneter der Stadt Wuppertal für den Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Gesundheit

Reinhard Link

Freigestellter Betriebsrat bei der Wuppertaler Stadtwerke AG
Arbeitnehmersvertreter
(bis 01.10.2006)

Wilfried Michaelis

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der Wuppertaler Stadtwerke AG
Arbeitnehmersvertreter

Dr. Roland Michel

President of the Board of Directors der Cegedel S.A., Luxemburg

Andreas Scheidt

Freigestellter Betriebsrat bei der Wuppertaler Stadtwerke AG
Arbeitnehmervertreter

Gabriele Schmidt

Fachbereichsleiterin Verkehr im Landesbezirk NRW der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft,
Bochum
Arbeitnehmervertreterin
(bis 30.04.2006)

Dr. Matthias Schütte

Leiter Recht RWE Rhein-Ruhr AG
(ab 01.01.2007)

Bernhard Simon

Stadtverordneter
Polizeibeamter

Dipl.-Ing. Achim Südmeier

Mitglied des Vorstandes der RWE Rhein-Ruhr AG

Peter Vorsteher

Stadtverordneter
Werkzeugmacher

Dipl.-Ing. Wolfgang Zak

Geschäftsführer Stadtwerke Velbert GmbH
Arbeitnehmervertreter

Vorstand**Andreas Feicht**

Vorsitzender des Vorstandes
(ab 01.01.2007)

Markus Schlomski

(ab 01.01.2007)

Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl. Rainer Hübner**Dipl.-Volksw. Heinz-Werner Thissen**

(bis 03.05.2007)

Dipl.-Ök. Claudia Fischer

(23.02.2006 bis 31.12.2006)

Dr. Hermann Janning

Vorsitzender des Vorstandes
(bis 23.02.2006)

Weitere Angaben

Für Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder wurden 109.160 € aufgewendet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen 690.095 €

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 773.098 € gezahlt. Für laufende Pensionen dieses Personenkreises wurden Rückstellungen in Höhe von 4.559.613 € gebildet.

Wuppertal, 22. Mai 2007

Der Vorstand

Feicht

Schlomski

Hübner